

## Offener Brief an die HU Berlin:

### Für ein *digitales Sommersemester 2020*, aber bitte *digital-nachhaltig!*

29.03.2020 (auch online unter <https://hu.berlin/gnuHU/> veröffentlicht)

Sehr geehrte Präsidentin Prof. Dr. Kunst, sehr geehrte Vizepräsident\*innen Prof. Dr. Obergfell, Prof. Dr. Frensch und Dr. Kronthaler, liebe Kolleg\*innen und Mitstudent\*innen,

#gnuHU [1], eine stud. Initiative für freiheitliche, digital-nachhaltige Bildungsräume an der HU Berlin, wendet sich aus aktuellem Anlass an Sie und Euch:

Durch die Auswirkungen der aktuellen Corona-Pandemie rückt das, was seit vielen Jahren in der gesellschaftlichen Wahrnehmung als "digitaler Wandel" verstanden wird, in den letzten Tagen unter unerwarteten Vorzeichen neu ins Bewusstsein: Aus berechtigter Furcht vor einer neuen Krankheit im Realraum wird alles unternommen, die Lehre unserer Universität im kommenden Semester in den virtuellen Raum zu verlagern. **Lehre im digitalen Raum** ist unter vielfältigen Projekten im Bereich "E-Learning" an der HU an sich zwar keinesfalls neu, bekommt allerdings plötzlich den Charakter einer verpflichtenden Notwendigkeit, die mit dem Umstand kollidiert, dass die vorhandenen universitätseigenen digitalen Ressourcen für so einen Fall nicht ausgelegt waren. Mehr noch wird plötzlich klar, was sich eigentlich schon seit vielen Jahren abgezeichnet hat: Die "digitalen Lehrveranstaltungsräume" im Besitz der Humboldt-Universität sind zu klein und/oder zu schlecht ausgestattet. Aus durchaus nachvollziehbaren Gründen wird darauf durch "Anmieten" externer "Räumlichkeiten im digitalen Raum" reagiert – und wir als Humboldt-Universität tun dies auf eine Weise, dass wir Gefahr laufen, die **Grundzipien einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft** aufzugeben, wie #gnuHU im folgenden darlegen möchte.

#### Von der analogen zur *digitalen* Pandemie?

Aus studentischer Perspektive von #gnuHU ist die aktuell wahrnehmbare "digitale Kurs" der Humboldt-Universität problematisch für das, was **digitale Lehre im öffentlichen Bildungsraum** eigentlich sein sollte. Ein prägnantes (aber nicht alleiniges) Beispiel dafür ist der Service "Zoom", für den die Humboldt-Universität jüngst eine Hochschullizenz gekauft hat [2]. Nicht nur innerhalb der HU fragen immer mehr Bereiche nach "Zoom". Damit wird jedoch ein Bedarf zementiert, der nicht weniger bedeutet als die kompletierende **Verlagerung des öffentlichen Bildungsraumes in die Hände der Privatwirtschaft** im Geiste des "Silicon Valley".

Dieser Umstand mag aufgrund der seit Jahren bestehenden Akzeptanz unfreier Software, die den öffentlichen Bildungsalltag mit zweifelhaften Methoden [3] leider erfolgreich unterwandert hat, nichts neues sein, er erfährt allerdings aus IT-kritischer Perspektive nun eine neue Qualität – einmal mehr finanziert von öffentlichen Geldern durch die entsprechenden Lizenzkäufe. Dies ist das Gegenteil von dem, was ein digitaler öffentlicher Bildungsraum unter dem Motto "Public money? Public code!" sein könnte und sollte, wie das fünfminütige Video unter [publiccode.eu](http://publiccode.eu) [4] kurzweilig verdeutlicht.

Vor diesem Hintergrund richtet sich die Initiative #gnuHU mit folgender **Bitte an Sie und Euch:**

## Sehr geehrte Dozent\*innen

Vergegenwärtigen Sie sich bitte, welche langfristigen Folgen die Verwendung von unfreien Services wie "Zoom" digital-gesellschaftlich bedeutet, sollten Sie mit dem Gedanken spielen:

Stellen Sie sich vor, Vertreter der Privatwirtschaft würden sich in Ihre Lehrveranstaltungen setzen und alles mitschneiden, protokollieren und analysieren, was Sie und Ihre Student\*innen dort sagen und tun.

Mag der Datenschutz einer Hochschullizenz von Zoom weniger problematisch sein als in der (angeblichen) Gratis-Version [5], ändert dies doch nichts am oben geschilderten Grundproblem der Privatisierung öffentlicher Bildungsräume, die langfristig mit digitaler Exklusion einhergeht.

Unterstützen Sie daher bitte Ihre lokalen IT-Verantwortlichen/Datenverarbeitungsbeauftragten (DVB) und den Computer- und Medienservice (CMS) im mehrheitlich verfolgten Grundanliegen, IT-Strukturen unter vollständiger Kontrolle der Humboldt-Universität anzubieten. So wie #gnuHU den CMS und die meisten DVB kennenlernen durfte, weht hier durchaus der Geist von [publiccode.eu](http://publiccode.eu) [4], aber massiver Stellenabbau in den letzten Jahren lässt vielen Kolleg\*innen gar keine andere Wahl als IT-kritischen Prinzipien zuwider handeln zu müssen, weil kaum noch Arbeitskraft vorhanden ist, vielfältig mögliche Alternativen wie "BigBlueButton" [6] anzubieten und den Umgang mit Freier Software zu schulen.

Letztlich liegt es vor allem in Ihrer Hand, die **Freiheit von Forschung und Lehre nach den Prinzipien digitaler Freiheit** [7] zu gestalten (einen ersten Ansatz dafür bietet die von #gnuHU erstellte Anleitung für digitale Konferenzen, so auch Lehrveranstaltungen, mittels Freier Software [8]).

#gnuHU hofft, dass Sie Services wie "Zoom" daher allenfalls als Übergangslösung in Betracht ziehen, falls Alternativen [8] trotz sorgfältiger Abwägung für Sie nicht in Frage kommen.

## Sehr geehrte Vertreter\*innen akademischer Gremien und des Präsidiums

Setzen Sie sich bitte nicht nur dafür ein, die Weichen für einen *allgemeinen* digitalen Wandel im Hochschulraum zu stellen, sondern dafür, diesen Wandel *digital-nachhaltig* zu ermöglichen!

Bitte sorgen Sie dafür, dass Student\*innen, die mit unfreien Services wie "Zoom" ein Datenschutz- oder Freiheits-Problem haben und deswegen digitale Veranstaltungen aufgrund von Gewissenskonflikten nicht besuchen wollen, dadurch nicht benachteiligt werden!

Unter der Perspektive, die aktuelle Situation als Gelegenheit für ein gesellschaftliches Experiment zur **nachhaltigen Ausgestaltung der Lehremöglichkeiten in einer vernetzten Welt** zu betrachten, kann dies nur gelingen, wenn diese Lehre auf digitalen Strukturen basiert, die nicht nur ökologisch nachhaltig sind, sondern auch technisch, individuell, gesellschaftlich und demokratisch (in einem Link formuliert: [bits-und-baeume.org](http://bits-und-baeume.org) [9]).

## Liebe IT-Kolleg\*innen

Werden Sie nicht müde, sich trotz der teilweise desolaten Arbeitsbedingungen und komplexen Alltagskonflikte, für den Einsatz Freier Software einzusetzen.

#gnuHU [1] kann Ihnen hier außerhalb unserer laufenden Projekte [11] anbieten, weitere Anleitungen [8] zu verfassen - geben Sie uns Rückmeldungen, wie wir hier in Ihrem Sinne zuarbeiten können, damit unsere Empfehlungen beidseitig kompatibel sind.

Bitte empfehlen Sie (weiter) Freie Software - viele Nutzer\*innen ärgern sich ständig mit Lizenz-Schranken unfreier Software herum, weil ihnen die Alternativen nie vermittelt wurden. Einen Überblick an FLOSS-Alternativen stellt #gnuHU unter [11] bereit.

Den Computer- und Medienservice und die Datenverarbeitungsbeauftragten mit eigenen Servern bitten wir hiermit höflich, **Instanzen für die unter [8] genannten Services bereitzustellen**, soweit dies noch nicht der Fall ist, und, sofern diese nicht generell öffentlich zugänglich gemacht werden können, dafür zumindest temporäre Möglichkeiten bereitzustellen.

### **Liebe Mit-Student\*innen**

Obwohl wir wohl das geringste Mitspracherecht an unserer Universität haben und dieses wohl in keinem Verhältnis zu unserer zahlenmäßigen Größe steht, dürfen wir dies nicht als Ausrede nehmen und uns darauf verlassen, dass die aktuellen Entscheidungsstrukturen *allein* für unser **digitales Wohlergehen** sorgen werden. Engagiert euch daher (weiterhin), aber unter den aktuellen Perspektiven auch digital-*nachhaltig*, was vor allem bedeutet: digital-*kritisch*!

Bei weitem nicht alles, was digital gut aussieht, ist es auch - spricht daher mit euren Dozent\*innen darüber, wie digitale Lehre unter Perspektive von [bits-und-baeume.org](http://bits-und-baeume.org), [publiccode.eu](http://publiccode.eu) und [digitaler Freiheit](#) [7] gestaltet werden sollte – das sind, auch wenn es zunächst den Anschein hat, keine technischen Diskurse, sondern vor allem soziale!

Solche Diskurse bedürfen zwar (um es mit Ingeborg Bachmann zu formulieren), "wenn der Feind unsichtbar geworden ist", mitunter einer "**Tapferkeit vor dem Freund**" [12], aber ein pädagogisches Arbeitsbündnis zwischen Studierendenschaft und Dozent\*innen muss auch im digitalen Zeitalter zivilgesellschaftlich gestaltet bleiben – und dies kann es langfristig nicht, wenn wir protestlos akzeptieren, was uns von "A wie Apple und Alphabet (der Google-Mutterkonzern)", über "M wie Microsoft" bis "Z wie Zoom" aufgetischt wird.

Wie es anders geht, zeigt #gnuHU mit einer ersten Anleitung für digitale Konferenzen aller Art [8] und mit einer Übersicht zu FreeSoftware-Alternativen [11], unter denen auch viele Angebote des Computer- und Medienservice aufgelistet sind, die oftmals nur nicht bekannt sind. Ja, vieles davon ist ungewohnt und bei erstmaligem Kontakt so "schmackhaft" wie das erste "Soja-Schnitzel", aber **wählt Software und Services** bitte so, wie ihr auch Nahrungsmittel bewertet, also nicht nur unter der Perspektive, ob sie "gut schmecken", sondern auch, ob sie **nachhaltig** sind.

#gnuHU [1] lädt Sie und Euch dazu ein, das viel beworbene **#WirSindHumboldt** auch **#DigitalNachhaltig** anzugehen – das **Votum** dafür lässt sich aus **über 30 Solidarisierungserklärungen** [13] studentischer Gremien für das ursprüngliche Hauptanliegen der Initiative ableiten.

In diesem Sinne: **Blieben Sie gesund - auch digital!**

Die studentische Initiative [#gnuHU](#)

- [1] <https://hu.berlin/gnuHU/>.
- [2] "Die Softwarelösung Zoom wurde als Campuslizenz bereits beschafft und wird zeitnah bereitgestellt.", 28.03.2020, <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/multimedia/bereiche/dmp/digitale-lehre>.
- [3] Der IT-Sicherheitsexperte Mike Kuketz vergleicht diese Entwicklung mit einem "Drogendealer-Modell": <https://www.kuketz-blog.de/kommentar-microsoft-google-apple-und-co-aus-bildungseinrichtungen-verbannen/>.
- [4] <https://publiccode.eu/>.
- [5] Auch dazu der IT-Sicherheitsexperte Mike Kuketz: "Zoom übermittelt personenbezogene Daten an Drittanbieter", <https://www.kuketz-blog.de/zoom-uebermittelt-personenbezogene-daten-an-drittanbieter/>, vgl.: "Daten sind das neue Plutonium": <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/journalistin-maria-ressa-daten-sind-das-neue-plutonium>.
- [6] Nur exemplarisch: <https://bigbluebutton.org/>.
- [7] <https://u.fsf.org/user-liberation/>.
- [8] <https://hu.berlin/FreieKonferenzen/>.
- [9] <https://bits-und-baeume.org/>.
- [10] <https://www.projekte.hu-berlin.de/de/gnuHU/projekte>.
- [11] <https://www.projekte.hu-berlin.de/de/gnuHU/downloads/freie-software-hu-alternativen.pdf/view>.
- [12] Ingeborg Bachmann, Gedicht "Alle Tage", <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/alle-tage-265>.
- [13] [https://www.projekte.hu-berlin.de/de/gnuHU/downloads/solidarisierungen\\_gnuhu-linux](https://www.projekte.hu-berlin.de/de/gnuHU/downloads/solidarisierungen_gnuhu-linux).